



00
ka



Als
Die
Hochgeborne Gräfin und Frau/
S R N S

Maria Elisabeth,

Gräfin von Promnitz, Freyin der freyen Herrschaft zu
Pless in Schlesien, auf Sorau/ Triebel und Naumburg, der
Herrschaften Klitschdorf und Drehna, wie auch Zetschau,
Peterwalde, Kreppelhoff und Jannowitz,

Des
Hochgebornen Grafen und Herrn/
S R N S

Heinrich Ernst,

Grafen zu Stolberg, ^{Wernigerode} Königstein, Rochefort, Bernigerode
und Hohenstein, Herren zu Epstein, Münsenberg, Dreuberg,
Nigmond, Lohra und Klettenberg, des Königl. Dänischen Damen-
brosge Ordens Ritter ic.

Im Leben

Höchst Liebgewesene Frau Gemahlin/
Am 20 dieses 1741 Jahres

In dem Herren Höchst selig entschlafen

Und darauf den 30 ejusdem in der ganzen hiesigen Graffschaft

Eine Gedächtniß-Predigt gehalten wurde,

Wolte aus unterthänigstem Respekt gegen die Höchstseligst Verstorbene Fr. Gräfin ihre
Schuldigkeit beobachten

Das Magistrats - COLLEGIUM

beyder Städte Wernigerode.

WERNIGERODE,

Drucke Michael Anton Struck, Hoch Gräf. Stolz. Hof-Buchdrucker, 1741.



Zur Ruhe eilt der Mensch, so wie der
Strom zur See,
Das Eisen zum Magnet, die Last zu ihrer
Stille,
Zur Ruhe eil', o Mensch! es ist des Höchsten Wille,
Damit dem Herze nicht in steter Unruh steh'.
Ach! wär uns Menschen nicht ein Hüllen umgethan,
So schwinde Herz und Geist sich stetig Himmel an,
Und suchte nur in GOTT, nicht in den Lust der Sün-
den,
Der Ruhe Mittelpunkt, das höchste Guth zu finden.

W aber wird der Trieb, der sich zur Ruhe lenckt,
Bald thörigt bey dem Geiz und Geld-Durst angewendet,
Bald auf den eitlen Reiz von Lob und Ruhm verschwen-
det,
Bald wird er in den Schlamm der Wollust einge-
senckt.

Man sucht in Eitelkeit die Ruh, in Unbestand,
Wir glauben, daß wir Ruh und Zeit wohl angewandt,
Wenn wir, was wir gesucht, vollauf erlanget haben,
Und finden legt, daß uns nichts völlig könne laben.

Ein



In wahrer Christe weiß, wo wahre Ruhe thront,
Sein Leben ist zwar hie ein steter Streit zu nennen,
Die Welt-Lust kan Er nicht vor Freud und Ruh er-
kennen,

Es quält ihn, daß Er noch in Kedar's Hütten wohnt,
Daß Er die Sünde fühlt, und Zions Noth muß sehn,
Daß Licht und Trost bey ihm zuweilen untergehn;
Doch hat Er stets, was Ihn zur Ruh und Freud erwe-
cket,
Wenn Er des HErrn Güt, den Frieden Gottes schme-
cket.

Höchstselge! diese Ruh war Deines Herzens
Theil,

Du lieffest DICH die Welt und ihre Lust nicht blenden,
Das Eins ist Noth hieß Dich Dein Herz zu Jesu
wenden,

Da fand Dein folgsam Herz / Vergnügung, Ruh
und Heyl,

Kam manche Unruh gleich mit ihrer Last zu DICH,
So war DICH Heiland doch DICH Friede für
und für,

Der hieß, wie Du geglaubt, DICH hier zur Ruhe ziehen,
Ach! daß solch theurer Schatz uns nur so kurz geliebet!

Gott war hier DICH Lust, Gott ist nun deine
Ruh,

Nun ist DICH alle Last und Unruh abgenommen,
Du bist vom Streit zum Sieg und zum Triumph ge-
kommen,

Du ziehest ein zur Ruh! O selig! wer wie Du.

So

So wandelt, daß er ist des Höchsten Ruh und Lust,
Dem ist im Leben schon die wahre Ruh bewußt,
Sein Tod ist ihm Gewinn, und bringt ihm zu den Reichen,
Die selger Unruh voll das Heilig! Heilig! schreyen.

Wohl Dir, Höchstseligste / doch welche Kummerniß,
Welch Unruh bringt der Tod, in unser aller Herzen,
Land, Stadt und Herrschaft klagt, mit ungewohn-
ten Schmerzen:

W! allzufrüher Tod! W! allzuherber Niß.

Recht! doch die Unruh muß in GOTT gestillet seyn.

* Geh' glaubigs Israel in deine Ruh hinein.

Und sprich: GOTT ist getreu, ob er gleich Unruh sende,
So ruht er nicht, er bringt's zu einem selgen Ende.

* Sind die Erweckungs-Worte gewesen, mit welchen die Höchstseligste Reichs-Gräfin, nach ihrer Vermählung, die Gränzen der hiesigen Graffschaft zu erst betreten haben, aus den Jerem. 31. v. 2. Israel zeucht hin zu seiner Ruhe.



78 M. 404

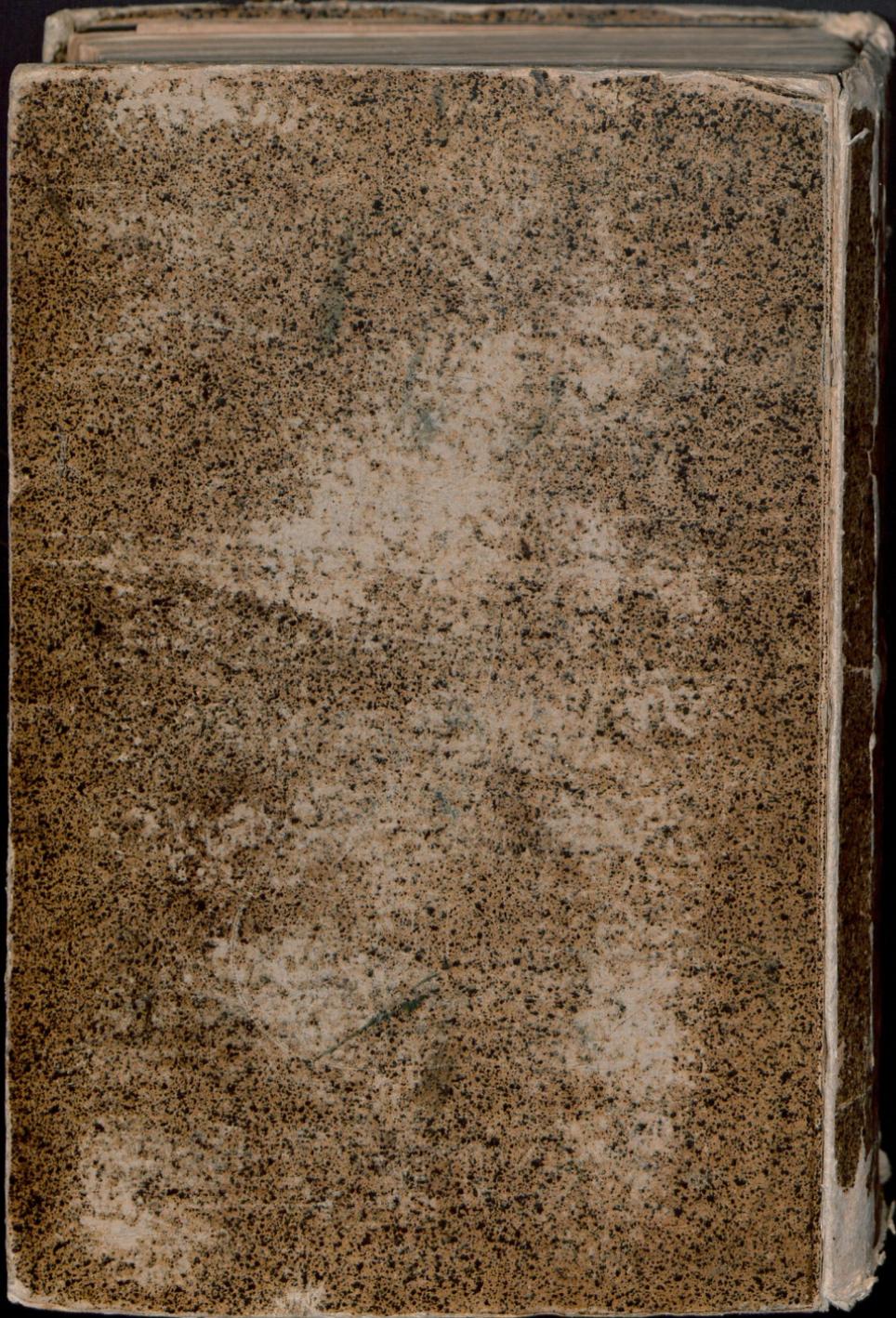
ULB Halle 3
002 188 724



TA-70L

V. 17 22





Als
Die
Hochgeborne Gräfin und Frau/

S R N S

Maria Elisabeth,

Gräfin von Promnis, Freyin der freyen Herrschafft zu
Pleß in Schlesien, auf Sorau, Triebel und Naumburg, der
Herrschafften Klitschdorff und Drehna, wie auch Betschau,
Peterwalde, Kreppelhoff und Jannowis,

Des
Hochgebornen Grafen und Herrn/

S R N S

Heinrich Ernst,

Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Bernigerode
und Hohenstein, Herren zu Epstein, Münsenberg, Breuberg,
Rigmond, Lohra und Klettenberg, des Königl. Dänischen Danne-
brogs Ordens Ritter ic.

Im Leben

Höchst Liebgewesene Frau Gemahlin/

Am 20 dieses 1741 Jahres

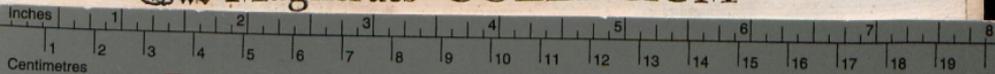
In dem Herren Höchst selig entschlafen

Und darauf den 30 ejusdem in der ganken hiesigen Graffschafft

Eine Gedächtniß-Predigt gehalten wurde,

Wolte aus unterthänigstem Respekt gegen die höchstselig Verstorbene Fr. Gräfin ihre
Schuldigkeit beobachten

Das Magistrats-COLLEGIUM



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

